

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
A. KUNST UND INSTRUMENTELLE VERNUNFT	15
I. Die Instrumentalisierung der Vernunft	15
1. Die mathematische Fundierung der abendländischen Rationalität	15
a. Innerweltliche Askese und Verabsolutierung der Arbeit (zu Max Weber)	15
b. Die Rationalisierung der Herrschaft in der Bürokratie (zu Max Weber)	17
2. Grundzüge der Instrumentalisierung: Abstraktion und Rentabilität	18
II. Die Totalisierung instrumenteller Vernunft	22
1. Kunst und Kulturindustrie	22
a. Der Arbeitscharakter der Kulturindustrie	23
b. Die Askese des Konsums	26
c. Verheißung als Selbstzweck	27
2. Die Pervertierung instrumenteller Vernunft	29
III. Zu Adornos Befreiungsperspektiven	32
1. Der Horizont der Verelendung	32
2. Das Problem der Arbeit	33
a. Zum Arbeitsbegriff bei Marx	33
b. Die Utopie der Automation	35
3. Die Kunst als Gegeninstanz instrumenteller Vernunft	42
a. Die Herrschaft der Freiheit als Autonomie	44
b. Zur Befreiung aus der Herrschaft des Subjekts	48
c. Überwindung der Kunst?	52

B. DAS BEDÜRFNIS DER ERINNERUNG	57
I. Adornos Kritik am Fortschrittsglauben	57
1. Instrumentelle Vernunft als Geschichtskonstante	57
2. Vergangenheitserkenntnis und Gegenwartsinterpretation	60
3. Geschichtserkenntnis und Handlung	63
a. Sprache als Provokation (mit einem Exkurs: Adorno über Becketts »Endspiel«)	64
b. »Das Ganze ist das Unwahre«	68
II. Die Befreiung der Erinnerung aus dem Historismus	71
1. »Produktives Gedächtnis« und »Wirkungsgeschichtliches Bewußtsein« (Adorno und Gadamer)	73
2. Nähe und Ferne (Proust, Benjamin)	76
a. Mechanistisches und erfahrungsbildendes Vergessen	78
b. Das Glück der Ferne: Zur Zeitdimension der Aura	79
c. Die Ferne des Glücks	82
III. »Erinnerung als Utopie« und »Unwillkürliche Erinnerung« (Adorno und Proust)	86
1. Vermittlung und Geschehen	86
2. Utopie und Gegenwart	91
3. Verwirklichung und Wirklichkeit	93
a. Der Anspruch der Veränderung	94
b. Der Maßstab des Glücks	95
c. Die jeweilige Ewigkeit	99
C. KUNST UND POLITIK	103
I. Die Wirkungslosigkeit der Kunst	103
1. Die Existenzweise der Kunst	103
a. Kunst als Quietiv (Schopenhauer)	103
b. Kunst als Ersatz (Kierkegaard)	106

2. Zur politischen Potenz der Sprache in der Kunst	107
a. Der »Rätselcharakter« (zu Kafka)	108
b. Ästhetische Theorie als Praxisproblem	111
II. Zu den Maßstäben von Adornos Kunstbegriff	114
1. Adornos Differenz zu Hegels Ästhetik	114
a. Die Beurteilung der Wirklichkeit	116
b. Die Beziehung zwischen Kunst und Wirklichkeit	117
c. Der Begriff der Kunst	117
2. Die Kunst als Ausdruck des Leidens	120
a. Adornos Kritik am Klassizismus	120
b. Die Gewalttätigkeit der Form	123
c. »Seligkeit wäre ausdruckslos«	126
III. Kunst als Veränderung	129
1. Kritik oder Naivität?	129
2. Die Realisierung einer »Gegenwelt«	130
a. Besitzloses Anschauen (zu Rilkes Cézanne-Briefen)	130
b. Das Gewicht der Dinge (zu Merleau-Pontys »le doute de Cézanne«)	132
3. Der Zauber einer Scheinwelt (zu Adornos Musiktheorie)	134
a. Hören als Standhalten	134
b. Die Sehnsucht der Wehmut	136
4. »Parataxis« (Adorno über Hölderlin)	137
a. Gesang und Schein	139
b. Zur Sonderstellung der Poesie bei Hölderlin	142
Anmerkungen	145
Literaturverzeichnis	162